

# System der deutschen Sprache

Seminar im Modul 04-003-2015

Stand 14. Januar 2016

Sandra Döring

Institut für Germanistik

Wintersemester 2015/16

# Einführung

- 1 Organisation des Seminars, Arbeitsmodus
- 2 Inhaltliche Ziele und Schwerpunkte, Literatur  
(Details zu 1 und 2 siehe 'Veranstaltungsheft'.)
- 3 Einführung in die Thematik

## SYSTEM DER DEUTSCHEN SPRACHE PROBLEME BEI DER ANALYSE VON NOMINALPHRASEN

SANDRA DÖRING

Stand 16. Dezember 2015

Das Dokument wird regelmäßig aktualisiert.

### 1 ORGANISATION

- Das Seminar ist Teil des Moduls 04-003-2015.
- Das Seminar findet freitags 9.15 bis 10.45 Uhr im HS 13 statt.
- Meine Sprechstunde findet mittwochs 15.30-16.30 Uhr im GWZ 14.05 statt. Bitte tragen Sie sich auf die Liste neben der Bürotür ein.
- Prüfungsleistung: Klausur (90min), 05.02.2016, Beginn 9.00 Uhr
- Bitte bringen Sie diesen Teil des Veranstaltungsheftes Stand 15.10.2015[!] zur ersten Lehrveranstaltung mit und überlegen Sie sich im Vorfeld, welche Themen/welche Termine Ihnen für Ihren Seminarbeitrag passen.

#### 1.1 (Kurz)Kommentar im Vorlesungsverzeichnis

Probleme bei der Analyse von Nominalphrasen: Im Seminar werden ganz unterschiedliche Probleme diskutiert (u.a. *mein* – Det oder Adj?, *das Schöne*, *das Hoffen* – Nomen?, ProN in der NP-Analyse, Wechsel st/schw Adjektivflexion in einer NP, *das groß genug Haus*, *drei Bier*, *Das Fahrrad ist meine*). Weitere Informationen (Seminarplan, Literaturliste etc.) finden Sie ab 08.09. unter: <http://www.uni-leipzig.de/~doering/?Lehre>

#### 1.2 Lernziele des Seminars

- Vertiefung der theoretischen Grammatikkenntnisse
- Erkennen linguistischer Probleme
- Benennen des Problems – Suche von relevanter Literatur
- Entwickeln eigener Lösungsideen unter Berücksichtigung der Forschungsliteratur

# Einführung in die Thematik

- 1 Nominalphrase
- 2 Grammatik als Theorie
- 3 Linguistische Argumentation
- 4 Schulbezug

# Was verstehen Sie unter NOMINALPHRASE?

(TB)

# Warum Nominalphrase?

- Bestandteile bekannt, Wissen reaktivieren/erweitern
- Exemplarisch
- Überschaubar – Probleme bei der Analyse relativ leicht zugänglich
- Linguistisches Arbeiten
- Schulbezug

# Was heißt, ich kann ...

## 1 Schach

- Was genau kann/weiß jemand, wenn er Schach kann?
- Wie hat er das gelernt?
- Wie wird das Wissen über Schach während des Schachspiels genutzt?

## 2 Deutsch

- Was genau kann/weiß jemand, wenn er eine Sprache kann?
- Wie hat er das gelernt?
- Wie wird das Wissen über Sprache während des Sprechens/Verstehens genutzt?

- Black Box Problem
- Beobachtbarer Input – BLACK BOX – beobachtbarer Output
- Vgl. 'sprechende Puppe'  
(Analogie nachlesbar unter Larson 2010: 13ff.)



- Interesse der Linguistik
  - Was genau kann/weiß jemand, wenn er eine Sprache kann?
  - Wie hat er das gelernt?
  - Wie wird das Wissen über Sprache während des Sprechens/Verstehens genutzt?
- Black Box Problem
- Schon Kinder wissen sehr viel über Sprache, obwohl ihnen dies nicht direkt unterrichtet wurde, dazu kommt der defekte Input – das legt nahe, dass eine Art Mechanismus beim Menschen vorhanden sein muss, der Spracherwerb in so kurzer ermöglicht
- Universalgrammatik

- Phonologie: Lautinventar, Prosodie etc. einer Sprache
- Semantik: Wortsemantik, Satzsemantik
- **Syntax: Struktureinheiten einer Sprache und deren Kombinationsmöglichkeiten zu Phrasen und Sätzen**

# Menüs

Salat  
Sunday Roast  
Eis und Kaffee

Suppe  
Fisch mit Reis  
Tarte au citron

Spaghetti mit Garnelensauce  
Gefllte Calamari mit Wildreis  
Tiramisu

Akzeptabel

# Menüs

Rohe Aubergine	Suppe	Tiramisu
Salat	Suppe	Antipasti
Eis und Kaffee	Tarte au citron	Gefllte Calamari mit Wildreis
Sunday Roast	Fisch mit Reis	Spaghetti mit Garnelensauce

Nicht akzeptabel, weil?

- Kategorien (Vorspeise, Hauptgericht, Dessert – Nomen, Verb)
- Reihenfolge (Dessert nach Hauptgang, Artikel im Deutschen vor Nomen)
- Anzahl, Erweiterbarkeit (Menüs prinzipiell erweiterbar: Aperitif, Likör, nicht beliebig - die Katze, die die Maus, die am Feld sitzt, fängt)

# Sprechende Puppe vs. Mensch

Sprechende Puppe	Mensch
Kleines Set von Äußerungen	
Keine Struktur, ganze Einheiten	
Genaue Wiederholungen	

# Sprechende Puppe vs. Mensch

Sprechende Puppe	Mensch
Kleines Set von Äußerungen	Unendlich viele Möglichkeiten
Keine Struktur, ganze Einheiten	Komplexe Strukturen, online produziert
Genaue Wiederholungen	wenige exakte Wiederholungen (Sozialformeln)

# Theorie

*System* wissenschaftlich *begründeter* Aussagen zur *Erklärung* bestimmter  
Tatsachen oder Erscheinungen der ihnen zugrunde liegenden  
Gesetzlichkeiten.

*(Deutsches Universalwörterbuch 2001)*

# Wissenschaftliche Theorie

- Modell eines spezifischen Ausschnitts der Realität
- Eine Theorie enthält in der Regel beschreibende (deskriptive) und erklärende Aussagen über diesen Ausschnitt der Realität. Diese können unterschiedlich gewichtet sein.
- Auf der Grundlage einer Theorie können Vorhersagen gemacht werden.
- Eine Theorie soll widerspruchsfrei und überprüfbar sein (Empirische Belege: Beobachtungen, die die Theorie bestätigen oder widerlegen).

*Was ist eine Grammatiktheorie?*



# Grammatiktheorie

- Gegenstand: Grammatik natürlicher Sprachen
- Erklärungen für die Organisation eines grammatischen Satzes, Theorie der Erzeugung eines grammatischen Satzes
- Einfache Idee, die am empirischen Material getestet (auch Spracherwerb) – Teiltheorie
- Ziel: einfache, allgemeine Prinzipien herausfinden, aus denen sich die sprachlichen Fakten ableiten lassen
- Theorien sind weder gottgegeben noch in der Materie schlummernd (vgl. Ágel (2000). Valenztheorie.)
- Grammatiktheorie/Syntaxtheorie (oft synonym verstanden)

# Wissenschaftliche Theorie, Grammatiktheorie

- Eine Theorie enthält in der Regel beschreibende (deskriptive) und erklärende Aussagen über diesen Ausschnitt der Realität. Auf der Grundlage einer Theorie können Vorhersagen gemacht werden.
- Eine Theorie soll widerspruchsfrei und überprüfbar sein (Empirische Belege: Beobachtungen, die die Theorie bestätigen oder widerlegen).
- Ziel: einfache, allgemeine Prinzipien herausfinden, aus denen sich die sprachlichen Fakten ableiten lassen
- Einfache Idee, die am empirischen Material getestet

# Linguistische Argumentation - erste Punkte

- Hypothesen sind vorläufige Antworten auf wissenschaftliche Fragestellungen.
- Rätsel/Problem – Frage, die mit Daten beantwortet werden kann (Operationalisierbarkeit) – Hypothese
- Falsifikation (vgl. Popper)

Meindl (2011)

## ■ 'Gute' Forschung

- Verständlichkeit: Eine Theorie soll in einer einfachen, verständlichen Sprache formuliert werden.
- Vorläufigkeit: Alle bestehenden Unklarheiten müssen benannt werden.
- Aussagekraft: Sie sollte möglichst aussagekräftig sein und präzise Prognosen erlauben.
- Innere Widerspruchsfreiheit: in sich konsistent
- Äußere Widerspruchsfreiheit: Sie sollte sich auf vorhandenes, akzeptiertes Wissen beziehen (unabhängig davon, ob sie mit diesem vereinbar ist oder es korrigiert werden soll)

Meindl (2011)

# Schulbezug

- Wissen über das System der deutschen Sprache für einen souveränen Umgang im Schulkontext
- Linguistisches Problembewusstsein, sprachübergreifend (FSU, Migrationssprachen)
- Schülerduden Grammatik, Lehrplan, Schulbücher

# Veranstaltung am 23.10.2015

- Expertenliste
- Begrifflichkeiten
- Bestandteile der NP
  - Aufgabe 1
    - Nomen
    - Adjektiv
    - Artikelwort
    - Pronomen
  - Aufgabe 2
- Systematisierung

# Wortbildung(morphologie)

- Wortbildung: Bildung neuer Lexeme (Funktion: Erweiterung des Wortschatzes)
- Morphologie: Lehre vom Strukturaufbau der Wörter
- Wortbildungsmorphologie: Strukturaufbau von komplexen bzw. sekundären Wörtern
- Bildung neuer Wörter mittels morphologischer Prozesse
- Lexem: im Lexikon aufgeführte Einheit (Idiome, Wörter, Affixe)

# Wortbildungsarten

## Skizze

- Komposition
- Derivation
  - explizite Derivation
  - implizite Derivation (Konversion)
- (Kurzwortbildung)



# Komposition

- Verbindung zweier Wörter bzw. Wortstämme zu einem komplexen Wort
- nur in der Wortbildung möglich, nicht in der Flexion
- Wortbildungsprodukte der Komposition
  - nach Wortartzugehörigkeit (Nominalkompositum *Haustür*, Adjektivkompositum *nasskalt*, Verbalkompositum *lobpreisen*)
  - nach semantischen Gesichtspunkten (Determinativkompositum *Haustür*, *Rotwein*, Kopulativkompositum *Strumpfhose*, *nasskalt*)

# Flexionsmorphologie

- Flexion: Bildung von grammatischen Wortformen bei flektierbaren Wörtern (Deklination, Konjugation, evtl. Komparation)
- In der Flexionsmorphologie unterscheidet man zwischen Nominalflexion und Verbalflexion.

# Flexionsmorphologie: Morphosyntaktische Merkmale

- flexionsrelevante, morpho-syntaktische Merkmale
  - Merkmalklasse (Merkmale)
  - Numerus (Singular, Plural, Dual,...)
  - Kasus (Nom, Akk, Dat, Gen,...)
  - Genus (mask, fem, neutr)
  - Person (1, 2, 3)
  - Tempus (Präsens, Präteritum)
  - Modus (Indikativ, Konjunktiv)
  - (Aspekt: vollendet, unvollendet)
  - (Genus verbi: Aktiv, Passiv)

# Morphosyntaktisches Merkmal

*“A morphosyntactic feature is a property of words that the syntax is sensitive to and which may determine the particular shape that a word has. Features seem to be the core elements of languages that relate sound and meaning” (Adger 2003: 24, Hv. SD).*

# Interpretierbarkeit von Merkmalen

Es wird unterschieden zwischen zwei Typen von (morphosyntaktischen) Merkmalen:

- interpretierbare Merkmale ( $\phi$ -Merkmale)
- uninterpretierbare/nicht-interpretierbare Merkmale (Kasus)

# Phi-Merkmale

Zur Gruppe der morphosyntaktischen Phi-Merkmale (auch:  $\phi$ -Merkmale) gehören:

- 1 Numerusmerkmale
- 2 Genusmerkmale
- 3 Personenmerkmale

*Beobachtung:*

- Das Numerusmerkmal ist interpretierbar (zumindest auf dem Nomen).
- Man sieht das daran, dass es einen semantischen Unterschied macht, ob ein Nomen im Singular, Dual oder Plural erscheint.

# Genusmerkmale

- Im Deutschen nicht direkt am Nomen erkennbar, nur über Kongruenz (v.a. über Artikel) *der Baum*
- Italienisch: Nomen, die im Singular auf -o enden, sind in der Regel maskulin (il libro). Solche, die auf -a enden, sind in der Regel feminin (la casa, aber il collega). Es gibt aber auch Nomen auf -e (la notte, il pesce). Also auch im Italienischen nicht eindeutig.



# Inhärente vs. zugewiesene Flexion

- Das Element trägt das Merkmal unabhängig vom syntaktischen Kontext (vgl. Genus bei Nomen im Deutschen)
- Das Element trägt einen unterschiedlichen Wert des Merkmals, abhängig vom syntaktischen Kontext (vgl. Genus bei Adjektiven, Kasus bei Nomen)

# Kongruenz vs. Rektion

- Kongruenz liegt dann vor, wenn ein Element einen Wert eines morpho-syntaktischen Merkmals von x **übernimmt**, welches diesen Wert **selbst trägt** (z.B. Det, Adj innerhalb der NP; Verb mit Subjekt)
- Rektion liegt dann vor, denn x bestimmt, dass ein Element einen bestimmten Wert eines morpho-syntaktischen Merkmals tragen soll, ihn selbst aber **nicht** trägt. (z.B. Kasuszuweisung durch P oder V, Statuszuweisung)

# Systematischer Synkretismus

- Formenzusammenfall
- Systematik (nicht nur in einem Lexem/Wortformen)
- eine Form für verschiedene grammatische Merkmale (oder verschiedene Werte eines Merkmals)
- Beispiel: Mensch-en (außer Nom.Sg.); wir lach-en; sie lach-en

# Flexionsparadigmen

- Flexionsparadigmen: 'Formenreihen', Wortformen eines Lexems, Muster, Flexionsklasse
- Reihenfolge der Kasus: Nom – Akk – Dat – Gen
- Warum? (vgl. auch (Duden 2005: 199))
  - 1 Nebeneinander von Nom/Akk als Konstante der Kasusflexion im Deutschen
  - 2 Abfolge passt zu Regeln der Rektion des Verbs (Kasusvergabe des Verbs)
  - 3 Nebeneinander von Akk/Dat passt zur Flexion des Personalpronomens

# Morphologische Prozesse

- Grundsätzlich mögliche morphologische Prozesse für Wortbildung **und** Flexion
- Affigierung
- Basisveränderung
- Reduplikation
- Tilgung
- Suppletion, Suppletivierung

# Morphologischer Prozess: Affigierung

- Elemente: Affixe, je nach Stellung zur Basis unterscheidet man Präfixe, Suffixe, Zirkumfixe und Infixe
- Affigierung: Präfigierung, Suffigierung, Zirkumfigierung, Infigierung
- im Deutschen Präfigierung nur in der Wortbildung (un-, be-, ent-), Zirkumfigierung in der Flexion nur bei Partizipbildung (ge- + -t/-en), Infigierung kein Prozess im Deutschen

# Weitere morphologische Prozesse

## ■ Basisveränderung

- Ablaut-nicht phonologisch motiviert: sang, gesungen
- Umlaut - Wechsel zwischen Vorderzungen- und Hinterzungenvokal:  
Mütter, Wälder
- Apophonie (Ablaut, Umlaut)

- **Reduplikation** (im Deutschen nicht genutzt, in  
Motu/Papua-Neuguinea mero (Junge, Sg) - memero (Pl) - partiell,  
im Indonesischen kuda-kuda (Pferde) total)

- **Tilgung** (oeuf - oeufs; grande - grand)

- **Suppletivierung/Suppletion** (sein - bin; gut - besser)

# Reihenfolge morphologischer Prozesse

- Erst Wortbildung, dann Flexion
- klein-lich-es; \*klein-es-lich; trink-bar-em; \*trink-em-bar
- Reihenfolge flexionsrelevanter morphologischer Prozesse
  - Verb: *sängest* Tempus - Modus - Person/Numerus
  - Nomen: *Wäldern* Numerus - Kasus (Genus inhrent)
  - Adjektiv: *schönem* K/G/N



# Aufgabe 1

- Tragen Sie in kleiner Gruppe Ihr Wissen zur Morphologie und Syntax der Bestandteile der NP im Deutschen zusammen.
- Erarbeiten Sie eine Übersicht, in der Sie
  - einerseits von den Bestandteilen ausgehen
  - andererseits von grammatischen Gesichtspunkten
- Jeder sollte sich Notizen machen. Im Anschluss werden weitere Aspekte genannt, die Sie entsprechend ergänzen können.
- Ziel des Seminars: Systematisierung des Vorwissens

# Nominalflexion: Das Substantiv

Flexionsmorphologie des Nomens: Was gilt es zu untersuchen?

- Grammatische/morphosyntaktischen Kategorien des Nomens
  - 1 Genus
  - 2 Numerus
  - 3 Kasus
- Ziel: Systematik, Regeln

Für einen Überblick siehe z.B. Duden (2005), Thieroff und Vogel (2009).

# Nomen: Genus

- Genus inhärent, am Nomen selbst nicht erkennbar
- Genera im Deutschen: Maskulinum, Femininum, Neutrum
- Genus des Nomens bestimmt die Form von D, A und ProN
- Regeln: kein allumfassendes Regelsystem für die sichere Voraussage des Genus eines Nomens (Lerner, Wörterbucheinträge)
- Faustregelbereiche: semantische, morphologische, lautliche Aspekte

# Nomen: Genus

- Semantische Aspekte: **Personenbezeichnungen** (Schlüsselrolle des natürlichen Geschlechts: der Mann, die Frau, aber das Kind), **Sachbezeichnungen** (Oberbegriffe vorzugsweise neutral: das Obst; alle Genera bei Basisbegriffen - Obstsorten z.B. meist feminin; **Unterbegriffe** erhalten Genus vom Basisbegriff - der Cabernet)
- Morphologische Aspekte: Kompositum (rechts), Suffixe (-chen/n; -ich/m wie in Bottich; -ur/f wie in Zensur)
- Lautliche Aspekte: Tendenz - einsilbige Nomen auf -ft, -cht feminin (Kraft, Schicht); einsilbig mit Konsonantencluster am Silbenanfang m (Strand, Knopf)

# Nomen: Numerus

- Semantik von Singular und Plural
- Nur Substantive mit dem Merkmal [zählbar] können in den Plural gesetzt werden (\*die Sande)
- Singulariatantum (Substantive, die nur im Singular vorkommen): Stoffnamen wie Eisen, Schokolade; Kollektiva wie Bevölkerung, Gepäck; Abstrakta wie Fleiß, Glück
- Pluraliatantum (Substantive, die nur im Plural vorkommen): die Kosten, die Niederlande, die Zinsen, die Masern, die Ferien

# Veranstaltung 30.10.2015

- Analyse von Flexionsparadigmen
- Systematisierung morpho-syntaktischer Kenntnisse der Bestandteile der NP (nominale Wortarten)
- Rechtsköpfigkeit
- Konstituenten
- Phrasenaufbau
- Einfache NP-Analysen

# Flexionsparadigmen im Deutschen: Adjektiv

## ■ Starke Flexion (*manch*) *alt-* N

alt-	mask	fem	neutr	Pl
Nom	er	e	es	e
Akk	en	e	es	e
Dat	em	er	em	en
Gen	en	er	en	er

## ■ Schwache Flexion (*dies-*) *alt-* N

alt-	mask	fem	neutr	Pl
Nom	e	e	e	en
Akk	en	e	e	en
Dat	en	en	en	en
Gen	en	en	en	en

## ■ Gemischte Flexion (*kein-*) *alt-* N

alt-	mask	fem	neutr	Pl
Nom	er	e	es	en
Akk	en	e	es	en
Dat	en	en	en	en
Gen	en	en	en	en

# Artikelwörter

- definitiver Artikel d- (der, die, das, die)
- demonstrative Artikelwörter (dies-)
- possessive Artikelwörter (mein-)
- interrogative Artikelwörter (welch-)



# Artikelwörter

d-	m	n	f	Pl
Nom	er	as	ie	ie
Akk	en	as	ie	ie
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

dies-	m	n	f	Pl
Nom	er	es	e	e
Akk	en	es	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

welch-	m	n	f	Pl
Nom	er	es	e	e
Akk	en	es	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

mein-	m	n	f	Pl
Nom			e	e
Akk	en		e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

# Pronomina

- demonstrative Pronomina (d-, dies-)
- possessive Pronomina (mein-)
- interrogative Pronomina (wer/was, welch-)

# Pronomina

(m)ein	m	n	f	Pl
Nom	er	(e)s	e	e
Akk	en	(e)s	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

w-	Personen	Dinge
Nom	er	as
Akk	en	as
Dat	em	
Gen	essen	essen

dies-	m	n	f	Pl
Nom	er	es	e	e
Akk	en	es	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

d-	m	n	f	Pl
Nom	er	as	ie	ie
Akk	en	as	ie	ie
Dat	em	em	er	enen
Gen	essen	essen essen	erer eren	erer eren

*Ebenso Relativpronomen*

# Flexionsparadigmen im Deutschen: Pronomen

	1.Ps		2.Ps		3.Ps			
	Sg	Pl	Sg	Pl	Sg			Pl
Nom	ich	wir	du	ihr	er	es	sie	sie
Akk	mich	uns	dich	euch	ihn	es	sie	sie
Dat	mir	uns	dir	euch	ihm	ihm	ihr	ihnen
Gen	meiner	unser	deiner	euer	seiner	seiner	ihrer	ihrer

- Artikelwörter und Pronomen bilden eine geschlossene Gruppe
- lexikalisch gleiches Wort, unterschiedliche syntaktische Verwendungsweisen
- Grammatische Merkmale: P, N, G, K
- Formale Ähnlichkeit zwischen Artikel und Pronomen

# Systematische Erarbeitung der Kategorienmerkmale

Diskutieren Sie in kleiner Gruppe mögliche Eigenschaften jeder einzelnen Kategorie (beginnen Sie mit einer Eigenschaft pro Kategorie) und prüfen Sie die anderen Kategorien hinsichtlich dieser Eigenschaften.

*Denken Sie dabei z.B. an Wortbildung(sarten), Flexion, morphosyntaktische Merkmale, Rektion, lexikalische/funktionale Kategorien, offene/geschlossene Klasse.*

Zur Systematisierung eignet sich eine Tabelle.

# Komposition

- Analysieren Sie die folgenden Komposita hinsichtlich ihrer Bestandteile bzgl. der Kategorien. Stellen Sie dabei  $A$  (Kategorie) +  $B$  (Kategorie) =  $C$  (Kategorie) untereinander dar. Was fällt Ihnen auf?  
*radfahren, Blaumeise, weinrot, dunkelblau, Teekanne, treffsicher, scharfkantig, Kindergarten, Buntspecht, Wohnzimmer, volllabern, linksbündig*

# Komposita, Kategorie

Wort 1	Kategorie	Wort 2	Kategorie	Kategorie Kompositum
Rad	N	fahr-	V	V
blau	A	Meise	N	N
Wein	N	rot	A	A
dunkel	A	blau	A	A
Tee	N	Kanne	N	N
treff-	V	sicher	A	A
scharf	A	kantig	A	A
Kind(er)	N	Garten	N	N
bunt	A	Specht	N	N
wohn -	V	Zimmer	N	N
voll	A	laber-	V	V
links	A	bündig	A	A



# Komposition

- Analysieren Sie die N+N Komposita *Teekanne, Kindergarten, Buchdeckel, Veranstaltungsheft* hinsichtlich des Genus der Bestandteile und des Wortbildungsprodukts. Was stellen Sie fest?

## N+N, Genus

Wort 1	Genus	Wort 2	Genus	Kompositum, Genus
Tee	m	Kanne	f	f
Kind(er)	n	Garten	m	m
Buch	n	Deckel	m	m
Veranstaltung(s)	f	Heft	n	n

# Veranstaltung am 06.11.2015

- Konstituenten/Phrasen:
  - Konstituentenermittlung
  - Begriffe
  - Kopfbestimmung
  - Einfache Analysen
- Vorbereitung der nächsten Veranstaltung: *ein*, *mein*, vgl. auch Dokument 'Veranstaltungsheft'.

- Was verstehen Sie unter einer Konstituente?
- Was verstehen Sie unter einer syntaktischen Phrase?

# Konstituenten

- Konstituente: ein Wort oder eine Folge von Wörtern, die eine syntaktische Einheit bilden (Meibauer et al. 2002: 349)
- Ermittlung von Konstituenten (Tests)
  - Substitution
    - Ersetzungstest
    - Pronominalisierungstest
    - Fragetest
  - Verschiebetest, Umstellungstest
  - Koordinationstest

## Ermittlung von Konstituenten

- dass der Junge den Igel mit dem Apfel berührte

# Was verstehen Sie unter einer syntaktischen Phrase?

- eine Konstituente
- eine maximale Konstituente, Einflussbereich des Kopfes
- jede Phrase hat einen Kopf

# Was zeichnet einen Kopf (HEAD) aus?

## Der Kopf einer Konstituente

- determiniert die morphosyntaktischen Eigenschaften der Konstituente (z. B. Kategorie, Genus) und
- bestimmt so die Distribution der Konstituente (da diese von der Kategorie beeinflusst ist)

# Bestimmen Sie den Kopf der folgenden Phrasen.

- eine elegante Lösung
- der Kinder wegen
- knapp vor dem Ziel
- auf die Oma warten
- ein Buch lesen
- weil Maria schläft
- das neue Buch, das er sich zum Geburtstag wünscht

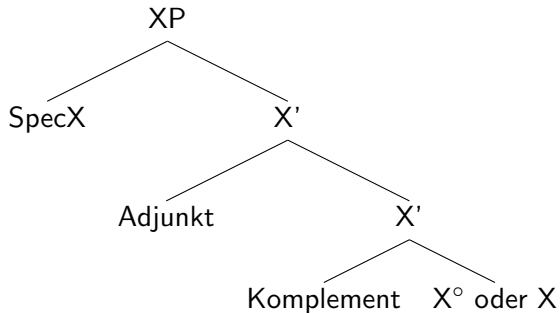


# Phrasen

- Phrasen werden nach ihren Köpfen benannt: NP, PP, VP, CP
- Es gibt lexikalische und funktionale Köpfe
- Jede (komplexe) Konstituente hat einen Kopf, der die Eigenschaften der Konstituente bestimmt.

# Aufbau einer Phrase XP

Annahme: binäre Struktur



# Phrasenaufbau, Terminologie 1/2

- **Kopf:** Jede Phrase hat einen Kopf, 'wichtigstes' Element der Phrase (Label der Phrase), siehe Folie 63
- **Komplement:** vom Kopf hinsichtlich der Subkategorisierung und Rektion abhängige Konstituenten, im Strukturbaum auf gleicher Stufe/Schwester
- **Adjunkt:** vom Kopf unabhängige, freie Bestandteile
- **Spezifizierer:** phrasenabschließende Konstituente, (im Dt. links, dem Rest 'vorangestellt')

# Phrasenaufbau, Terminologie 2/2

- rechtsköpfig, linksköpfig
- Kanten, Äste (branches); Knoten (node): Terminalknoten, Wurzelknoten; Mutter/Tochter/Schwester
- Verkettung (Merge): zwei syntaktische Einheiten werden verbunden
- binäre Struktur, binäre Verzweigung

## Ermitteln Sie die Konstituentenstruktur (1/2)

- 1 das Buch
- 2 das neue Buch
- 3 das Buch des Freundes
- 4 das Buch über Kepler
- 5 das neue Buch über Kepler
- 6 das Haus auf dem Berg

Ermitteln Sie die Konstituentenstruktur (2/2).

- 1 eine elegante Lösung
- 2 der Kinder wegen
- 3 knapp vor dem Ziel
- 4 auf die Oma warten
- 5 ein Buch lesen
- 6 weil Maria schläft

# Veranstaltung am 13.11.2015

- Konstituentenstrukturanalysen (Folien 69 und 70)
- Diskussionsthema: *ein, mein*
- Vorbereitung der nächsten Veranstaltung: *in keinster Weise*

- Fragestellung: wie können *ein* und *mein* ins System eingeordnet werden?
- An welchen Stellen zeigen sich möglicherweise idiosynkratische Eigenschaften?
- Welche Optionen gibt es überhaupt?
- (indefiniten oder possessiven) Artikel, Kardinalzahl, Adjektiv, Nomen ...?



Flexionsparadigmen *ein, mein*

(m,k)ein-	m	n	f	Pl
Nom			e	e
Akk	en		e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

alt-/d-	m	n	f	Pl
Nom	er	es/as	e	e
Akk	en	es/as	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	en/es	en/es	er	er

(m,k)ein	m	n	f	Pl
Nom	er	(e)s	e	e
Akk	en	(e)s	e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

alt-	m	n	f	Pl
Nom	e	e	e	en
Akk	en	e	e	en
Dat	en	en	en	en
Gen	en	en	en	en

# Veranstaltung am 20.11.2015

- 1 Orga: ?das groß genuge Haus
- 2 Konstituentenstrukturanalysen aus Folie 75
- 3 Diskussionsthema: *ein, mein* und *in keinster Weise*
- 4 Linguistische Argumentation
- 5 Vorbereitung der nächsten Veranstaltung: *sone Leute, drei Bier, ?das groß genuge Haus*

# Konstituentenstrukturbäume

- 1 die heiße Suppe ✓
- 2 der Tannenbaum auf dem Weihnachtsmarkt ✓
- 3 das schrille Läuten der Glocke ✓
- 4 der Angestellte der Firma
- 5 das kleine Schwarze
- 6 den Plan überdenken
- 7 am Sonntag ausschlafen
- 8 das Kind abholen
- 9 dass die Familie den Urlaub plant
- 10 obwohl der Nachbar die Blumen gießt

# Argumentation: Ergebnisorientierung

- 1 Herausstellen der Schwierigkeit für die Analyse
- 2 Diskutierter Lösungsansatz mit entsprechenden Problemen und einem illustrierendem Beispiel
- 3 Offene, weiterführende Frage

# in keinster Weise

- Problem?
- Mögliche Fragestellung
- Mögliche Argumente
- Zusammenhang: *ein, mein, kein?*

# Linguistische Argumentation

- Linguistische Argumentation: siehe Folien 19f. und 79

# Rothstein (2011)

- Linguistische Argumentation beginnt mit einer Behauptung/These.
- Diese muss gestützt (Belege) oder widerlegt (Gegenbelege) werden.
- Die Argumentation muss schlüssig und widerspruchsfrei sein.
- Prototypischer Aufbau (z.B.)
  - These – Belege – Zusammenfassung
  - Thesenkomplex (Autor 1-3) – Belege – Widerlegung – Zusammenfassung

# Linguistische Argumentation

- Linguistische Argumentation: siehe Folien 19f. und 79
- In Kleingruppe
  - Erarbeiten einer Fragestellung
  - Erarbeiten einer Hypothese (Belege, Gegenbelege)
  - *ein, mein* und *in keinster Weise*



# Vorbereitung der Veranstaltung am 27.11.2015

- Vorbereitung der nächsten Veranstaltung: *sone Leute, drei Bier, ?das groß genuge Haus*
- Probleme, Fragestellungen, linguistische Argumentation

## Veranstaltung am 27.11.2015

- Konstituentenstrukturen Folie 75
- sone Leute
- drei Bier
- das groß genuge Haus
- Vorbereitung der nächsten Veranstaltung: *mit rotem trockenen Wein*

# son, so'n

- Kategorienzugehörigkeit(en) von son, so'n
- Diskussion und Analyse
- Konstituentenstrukturen

# Flexionsparadigma

son	m	n	f	PL
Nom	son	son	sone	sone
Akk	sonen, son	sonen, son	sone	sone
Dat	sonem, som	sonem, som	soner	sonen
Gen	sones	sones	soner	soner

(k)ein-	m	n	f	Pl
Nom			e	e
Akk	en		e	e
Dat	em	em	er	en
Gen	es	es	er	er

son	m	n	f	PL
Nom	son	son	sone	sone
Akk	sonen, son	sonen, son	sone	sone
Dat	sonem, som	sonem, som	soner	sonen
Gen	sones	sones	soner	soner

## drei Bier

- |     |   |     |   |
|-----|---|-----|---|
| (1) | <ul style="list-style-type: none"> <li>a. drei Bier</li> <li>b. drei Gläser Bier</li> <li>c. drei Glas Bier</li> <li>d. drei Tassen Kaffee</li> <li>e. zwei Teller Suppe</li> <li>f. zwei Fass Bier</li> <li>g. zwei Fässer Bier</li> <li>h. zwei Blatt Papier</li> <li>i. zwei Blätter Papier</li> </ul> | (2) | <ul style="list-style-type: none"> <li>a. drei Kaffees</li> <li>b. ?drei Biere</li> <li>c. *drei Milche</li> <li>d. *drei Tasse Kaffee</li> <li>e. *fünf Flasche Wein</li> <li>f. *vier Schachtel Konfekt</li> <li>g. *zwei Kugel Eis</li> <li>h. *drei Stunde Fahrt</li> </ul> |
|-----|---|-----|---|

- Diskussion der Beispiele in (1) und (2)
- Konstituentenstrukturen
- Für Beispiele siehe auch (Duden 2005: u.a. §269ff.)

# das groß genuge Haus

## Diskussion der Struktur – Probleme – Analysevorschlage

- (3)
- a. das groß genuge Haus
  - b. ein groß genuges Haus
  - c. ein groß genuger Tisch
  - d. eine groß genuge Tüte
  - e. Das Wasser war heiß genug.
  - f. Das Wasser war genügend heiß.
  - g. genug Wasser
  - h. \*genug große Zahlen
  - i. genügend große Zahlen
  - j. ?Er braucht genügend Freiheit.
  - k. Im Kühlschrank ist genügend Essbares.

## Veranstaltung am 04.12.2015

- Fragen zu den bisher besprochenen Phänomenen?
- Konstituentenstrukturen Folie 75, 6-10
- *mit rotem trockenen Wein*
- Vorbereitung der nächsten Veranstaltung: *Marias Haus*



# Veranstaltung am 11.12.2015

- Marias Haus
  - Phrasenstruktur
  - Possessiver Genitiv – Dativ + possessives Artikelwort
  - Genitivregel
- Vorbereitung der nächsten Veranstaltung:  
*er, wen, jenes* und Frage DP/NP
- Pluralbildung im Deutschen

## Marias Haus: Position und Eigenschaften

- (4)
- a. Peters Jacke hängt über dem Stuhl.
  - b. Die Jacke Peters hängt über dem Stuhl.
  - c. \*Die Peters Jacke hängt über dem Stuhl.
  - d. Großvaters Haus ist mit Efeu bewachsen.
  - e. \*Das Haus Mutters ist mit Efeu bewachsen.
  - f. Des Freundes Jacke hängt über dem Stuhl.
  - g. ?Des erfolgreichen Freundes Jacke hängt über dem Stuhl.
  - h. Die Jacke des erfolgreichen Freundes hängt über dem Stuhl.
  - i. Sie diskutierten den Vorschlag Peters.
  - j. Sie diskutierten Peters Vorschlag.
  - k. Sie diskutierten den Vorschlag Marias.
  - l. Sie diskutierten Marias Vorschlag.
  - m. \*Sie diskutierten der erfolgreichen Marias Vorschlag.

# Possessiv

- (5)
- a. Peters Jacke hängt über dem Stuhl.
  - b. Die Jacke Peters hängt über dem Stuhl.
  - c. Seine Jacke hängt über dem Stuhl.
  - d. Dem Peter seine Jacke hängt über dem Stuhl.
  - e. Die Jacke von Peter hängt über dem Stuhl.
  - f. Onkel Ottos Jacke hängt über dem Stuhl.
  - g. Dem Onkel Otto seine Jacke hängt über dem Stuhl.
  - h. \*Anna hängt die Onkel Ottos Jacke über den Stuhl.
  - i. Anna hängt Onkel Ottos Jacke über den Stuhl.
  - j. \*Anna hängt des Onkel Ottos Jacke über den Stuhl.
  - k. ??Anna hängt des Onkels Otto Jacke über den Stuhl.

## Genitivregel, vgl. Gallmann in (Duden 2009: §1534)

*Eine Nominalphrase kann nur dann im Genitiv stehen wenn sie (i) mindestens ein adjektivisch flektiertes Wort und (ii) mindestens ein Wort mit s- oder r- Endung enthält.*

Anmerkung:

Adjektivische Flexion gilt nicht nur für eigentliche Adjektive, sondern auch für die meisten Artikelwörter.

## Genitivregel, vgl. Gallmann in (Duden 2009: §1534)

- (6)
- a. \*So etwas sieht man nur innerhalb Städte.
  - b. innerhalb größerer Städte
  - c. \*Der Konsum Wassers nimmt ständig zu.
  - d. Der Konsum frischen Wassers nimmt ständig zu.
  - e. Der Konsum von Wasser nimmt ständig zu.
  - f. Das ist die Pflicht jedes Schülers.
  - g. Das ist die Pflicht jeden Schülers.
  - h. \*Das ist die Pflicht jeden Studenten.
  - i. am Ersten dieses Monats/diesen Monats
  - j. Das ist Karins Zimmer.
  - k. Stefan ging ?wegen Julias/wegen Julia/ Julias wegen früher.

# Veranstaltung am 08.01.2016

- Hinweise: EisK Russisch 14.01. und Anmeldung 2. GraWo ab 15.01.
- Übung: Konstituentenstrukturanalysen
- das Schöne
- das Hoffen
- Übung: Linguistische Argumentation
- Nächste Woche (NPs in anderen Sprachen)
- Wahl des Themas für den 22.01.2016

# Übung: Konstituentenstrukturanalysen (NP-Analysen)

- 1 die sächsische Lehrerbildung
- 2 die erste Phase der Lehrerbildung
- 3 gestufte Studiengänge mit lehramtsspezifischem Profil
- 4 einige der wenigen Guten
- 5 eine linguistische Analyse schreiben
- 6 dass das zweite Grammatikwochenende im Mai in Naumburg stattfindet

# das Schöne

- 1 GESUNDES NEUES
- 2 der Schwerhörige, der Jugendliche, der Angehörige
- 3 die Linke
- 4 das Alte, Neue, Beste, Schöne

Vgl. auch Fleischer und Barz (1992)



# das Hoffen

Vergleichen Sie die folgenden Wörter hinsichtlich ihrer verbalen Basis und Argumentstruktur.

- 1 das Hoffen, das Lesen, das Schreiben, das Fragen, das Schlafen, das Sprechen, das Rechnen
- 2 die Hoffnung, die Warnung, die Besichtigung, die Atmung, Einführung, Erstarkung, Erkältung

# das Hoffen

Vergleichen Sie die folgenden Wörter hinsichtlich ihrer verbalen Basis und Argumentstruktur.

- 1 das Hoffen, das Lesen, das Schreiben, das Fragen, das Schlafen, das Sprechen, das Rechnen
- 2 die Hoffnung, die Warnung, die Besichtigung, die Atmung, Einführung, Erstarkung, Erkältung

Mögliche Schlussfolgerungen?  
Mögliche Fragestellungen? Hypothesen?  
Welches Vorgehen für die Analyse schlagen Sie vor?

# Übung: Linguistische Argumentation

- (7)
- a. Gemischtes Eis mit Früchte
  - b. Gebratene Gans mit Klöße
  - c. Gans mit grünen Klößen
  - d. Frische Milch vom Bauer

- Erarbeiten Sie in einem ersten Schritt in kleiner Gruppe eine linguistische Argumentation (10min).
- Verschriftlichen Sie in einem zweiten Schritt die Argumentation (eine Seite genügt) (10min).
- Beachten Sie folgende Aspekte:

- 1 Formulieren Sie eine Fragestellung (worin besteht das Rätsel)?
- 2 Formulieren Sie ein Hypothese.
- 3 Argumentieren Sie kleinschrittig.
- 4 Binden Sie die Beispiele ein (muss nicht als Block sein, kann auch einzeln erfolgen)
- 5 Finden Sie einen Titel.

Auswertung im Seminar (max. 10min)

# Veranstaltung am 15.01.2016

- 1 Organisatorisches: Angebot 22.01.2016, Liste 'Das können Sie', 2. GraWo
- 2 Wdhl.: Analyse von NPs
- 3 Linguistische Argumentation
- 4 NPs in anderen Sprachen
- 5 Glossen und Glossierung

# Übung: Konstituentenstrukturanalysen (NP-Analysen)

- 1 das berühmte Buch mit dem komischen Titel
- 2 ein großer italienischer Salat
- 3 jeden Tag
- 4 Dekanat der Philologischen Fakultät
- 5 reguläre Lehrveranstaltungen am Institut für Germanistik

# Übung: Linguistische Argumentation

- (8)
- a. Gemischtes Eis mit Früchte
  - b. Gebratene Gans mit Klöße
  - c. Gans mit grünen Klößen
  - d. Frische Milch vom Bauer

- Erarbeiten Sie in einem ersten Schritt in kleiner Gruppe eine linguistische Argumentation (10min).
- Verschriftlichen Sie in einem zweiten Schritt die Argumentation (eine Seite genügt) (10min).
- Beachten Sie folgende Aspekte:

- 1 Formulieren Sie eine Fragestellung (worin besteht das Rätsel)?
- 2 Formulieren Sie ein Hypothese.
- 3 Argumentieren Sie kleinschrittig.
- 4 Binden Sie die Beispiele ein (muss nicht als Block sein, kann auch einzeln erfolgen)
- 5 Finden Sie einen Titel.

Auswertung im Seminar (max. 10min)

# NPs in anderen Sprachen

- Warum beschäftigen wir uns mit NPs in anderen Sprachen?
- Welche Unterschiede zum Deutschen können wir erwarten?
- Welche Hypothesen könnten wir aufstellen?

# Glossen 1/2

- Was sind Glossen? Was ist Glossierung?
- Wozu Glossen?
- Was ist zu beachten?



## Glossen 2/2

- (9) insul-arum  
island-GEN.PL  
of the islands [Latin]
- (10) unser-n Väter-n  
our-DAT.PL father.PL-DAT.PL  
to our fathers [German]
- (11) šaay-un šiiniy-un ?axdar-u jayyid-un  
tea-NOM Chinese-NOM green-NOM excellent-NOM  
an excellent green Chinese tea [Arabic]
- (12) al kātib-u al maschhūr-u  
ART.DEF Schriftsteller-NOM ART.DEF berühmt-NOM  
der berühmte Schriftsteller [Arabisch]

- Adger, David (2003): Core Syntax. Oxford University Press, Oxford.
- Duden (2005): Duden - Die Grammatik - Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Der Duden in 12 Bänden. Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4; 7. völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage, Dudenverlag, Mannheim [u.a.].
- Duden (2009): Duden - Die Grammatik - Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Der Duden in 12 Bänden. Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4; 8. überarbeitete Auflage, Dudenverlag, Mannheim [u.a.].
- Fleischer, Wolfgang und Irmhild Barz (1992): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Max Niemeyer Verlag, Tübingen.
- Larson, Richard K. (2010): Grammar as Science. MIT Press, Cambridge, Mass.
- Meibauer, Jörg, Ulrike Demske, Jochen Geilfuß-Wolfgang, Jürgen Pafel, Karl Heinz Ramers, Monika Rothweiler und Markus Steinbach (2002): Einführung in die germanistische Linguistik. J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar.
- Meindl, Claudia (2011): Methodik für Linguisten. narr Studienbücher, Tübingen.
- Rothstein, Björn (2011): Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. narr Studienbücher, Tübingen.
- Thieroff, Rolf und Petra Vogel (2009): Flexion. Universitätsverlag Winter, Heidelberg.